

EINBLASDÄMMUNG

# Attraktives Geschäftsfeld

Die Dämmung mit Einblaszellulose eröffnet Dachdeckern ein **zusätzliches** Betätigungsfeld. Wir zeigen am Beispiel des Dachdeckermeisters Rudi Brandel aus Wehringen, wie das in der Praxis funktioniert.

Text: Florian Emminger | Fotos: Isocell



▲ Dachdeckermeister Rudi Brandel aus Wehringen hat mit der Ausführung von Zellulosedämmungen ein lukratives Zusatzgeschäft für seinen Betrieb gefunden

**D**ie Firma Brandel Dachtechnik bietet ihren Kunden seit Mai 2009 neben Dachdecker- und Spenglerarbeiten auch die Dachdämmung mit Einblaszellulose an. Wenig später machte Betriebsinhaber Rudi Brandel mit der Zellulosedämmung bereits fast ein Viertel seines Umsatzes. „Mit Einblaszellulose lässt sich ein Dach auch nachträglich dämmen, ohne dass man dabei gleich die gesamte Fläche abdecken muss“, weiß Rudi Brandel. Der Dachdeckermeister führt die Zellulosedämmung in allen Varianten aus: vom „Einblasen“ über „offen aufblasen“ bis zum „Aufsprühen“.

## Ein großer Markt

Für sein Zusatzangebot gibt es einen großen Markt, wie Rudi Brandel inzwischen aus der täglichen Praxis weiß. „Vor allem Häuser aus den 1970er- und den frühen 1980er-Jahren können mit Zellulosedämmung sehr gut nachgerüstet werden.“ Das Einsatzgebiet ist vielfältig: alte Kriechdachböden mit einer Höhe von maximal einem Meter beispielsweise lassen das Arbeiten mit Rollenware kaum zu; Zellulosedämmung hingegen lässt sich hier problemlos offen aufblasen. Leere oberste Zangendecken wiederum können einfach von oben geöffnet und mit Zellulose gedämmt werden. Dazu kommt die Dämmung von Holzhäusern und Holzanbauten. Brandels Kunden reichen vom typischen Einfamilienhausbesitzer über die Eigentümer kleinerer Wohnanlagen bis hin zu Betreibern von Kliniken und Gewerbehallen. „Aber auch der Neubau wird

zunehmend interessant“, sagt Brandel und ergänzt: „Mittlerweile kommen die ersten Architekten mit Ausschreibungen in Sachen Dämmung auf mich zu.“

### Viele Einsatzmöglichkeiten

Sein Know-how in Sachen Zellulosedämmung hat sich Brandel bei der Firma Isocell erarbeitet. „Nach mehr als zehn Jahren im Außendienst bin ich zu Isocell in die Abteilung Technik gewechselt und habe dort Beratungen für Dämm Lösungen gemacht. Die vielen Einsatzmöglichkeiten von Zellulose haben mich dabei fasziniert. Ich wollte das auch selber praktisch umsetzen können, und so habe ich die Einblasschulungen absolviert, von den erfahrenen Einbläsern gelernt und mich mit meinem kleinen Betrieb selbstständig gemacht“, erzählt er.

### Lohnende Investition

Um das Dämmen mit Zellulose anbieten zu können, ist neben dem technischen Fachwissen die Anschaffung der Einblastechnik



◀ Brandels Anhänger transportiert die Einblasmachine und dient als Werbefläche

erforderlich. „Man braucht eine vernünftige, leistungsstarke Einblasmachine mit Funksteuerung sowie die Einblasschläuche, -düsen und Kleinmaterial. Außerdem wird natürlich ein entsprechend großer Anhänger benötigt, mit dem man die Einblasma-

chine und das benötigte Dämmmaterial auf die Baustelle transportieren kann. Die Anschaffungskosten dafür liegen bei circa 20000 Euro – eine Investition, die sich für mich langfristig auf jeden Fall lohnen wird“, ist sich Brandel sicher. ■

87 JAHRE ENKE

Seit 1924.  
Echte Wert-Arbeit.  
Aus Düsseldorf.  
Deutschland.



Enke-Produkte für die Dachsanierung sind von Anfang an auf Wert-Arbeit getrimmt: Beste Zutaten von den besten Rohstoff-Lieferanten sind die Basis für Qualität in Serie. Von unseren Spezialisten entwickelt, von eigenen Mitarbeitern auf unseren eigenen Anlagen hergestellt. Denn wir wollen, dass die Wert-Arbeiter auf Europas Dächern und auf den Dächern in unserer Nachbarschaft auch Wert-Arbeit abliefern können. **Fragen Sie Ihren Verarbeiter nach Enke-Qualität für Ihr Dach!**

ENKE-WERK Johannes Enke GmbH & Co. KG  
Hamburger Straße 16, D-40221 Düsseldorf-Hafen  
Tel.: +49 (0) 211/304074, Fax: +49 (0) 211/393718  
E-Mail: info@enke-werk.de, [www.enke-werk.de](http://www.enke-werk.de)

 **Enke**  
Sanieren mit Langzeit-Sicherheit